

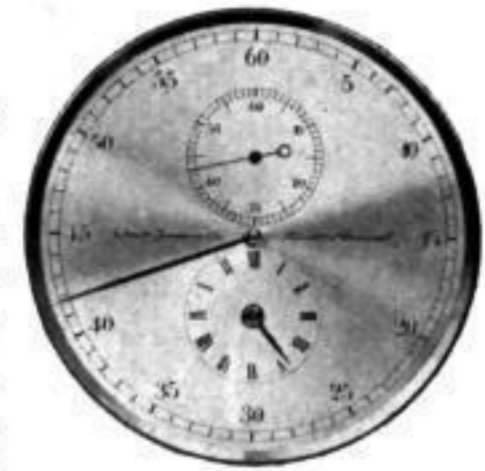
# Die Normaluhr des Uhrmachers

Werkaufnahmen 3

Für den Uhrmacher — als den Mann, der die Zeit betreut — ist eine richtiggehende Normaluhr unbedingtes Erfordernis. Mancher Meister hat seinen Stolz darin gesetzt, sich eine solche Präzisions-Pendeluhr selbst anzufertigen, und die Hochachtung, mit der seine Kunden ihn und sein Werk betrachten, rechtfertigt vollauf seine Mühe und belohnt ihn dafür reichlich.

Reichsinnungsmeister Flügel hat diese Notwendigkeit klar erkannt und eine seiner ersten Aufgaben für die

wichtsführung, wodurch Luftwirbel vermieden werden, die die Ganggenauigkeit beeinträchtigen könnten. Das versilberte Zifferblatt behält die für Präzisionsuhren übliche Anordnung der exzentrischen Stunde mit Recht bei.

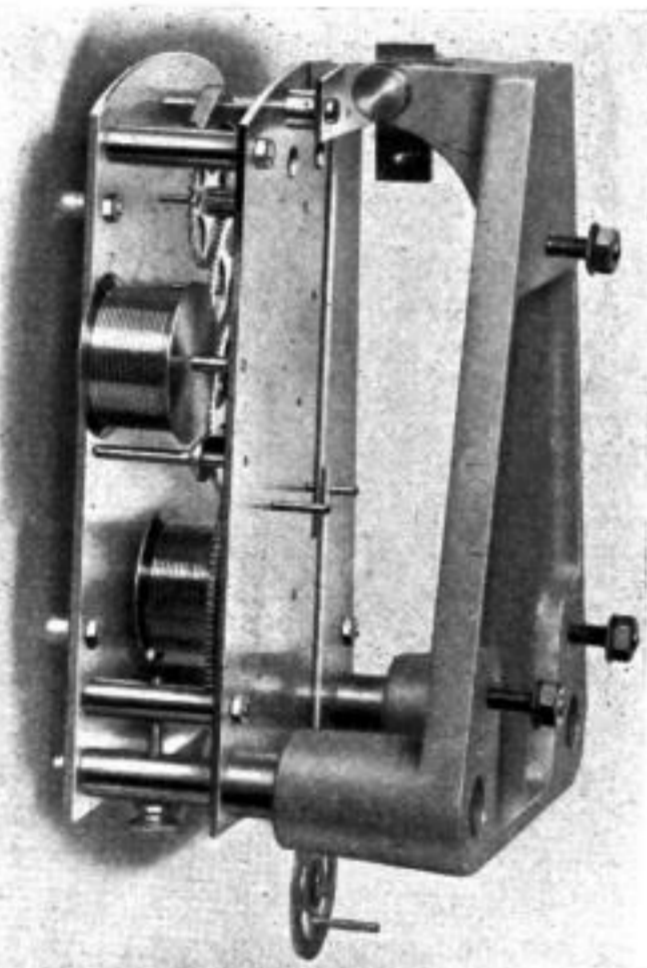


Das Zifferblatt der Normaluhr

Das Werk ist mit Graham-Hemmung ausgerüstet; der Anker besitzt Stahlpaletten. Hochglanzpolierte Stahlvolltriebe laufen mit ihren Zapfen in besonders geeignetem Platinenmessing. Die Walze mit Gegengespeerr ist mit Aufzugsbegrenzung versehen, damit ein Überwickeln der Saite ausgeschaltet wird. Das Gewicht ist 1350 g schwer und läuft in acht Tagen 723 mm ab. Wie günstig sich die Verwendung neuer Werkstoffe auswirken kann, zeigt die Ankergabel aus Leichtmetall, die auf diese Weise den vorderen Ankerzapfen wesentlich geringer belastet als eine solche aus Messing und eine Entlastungsvorrichtung überflüssig macht.

Günstig ist die zweiteilige Tür, die eine Störung des Pendels beim wöchentlichen Aufziehen ausschließt. Auch die verschiebbare Pendelskala — welche die Schwingungsweite ablesbar macht — deutet darauf hin, daß bei der Konstruktion der Normaluhr für den Uhrmacher an alles gedacht wurde, was ihm die Freude an diesem Zeitmesser erhöhen kann. J.

(III/2193)



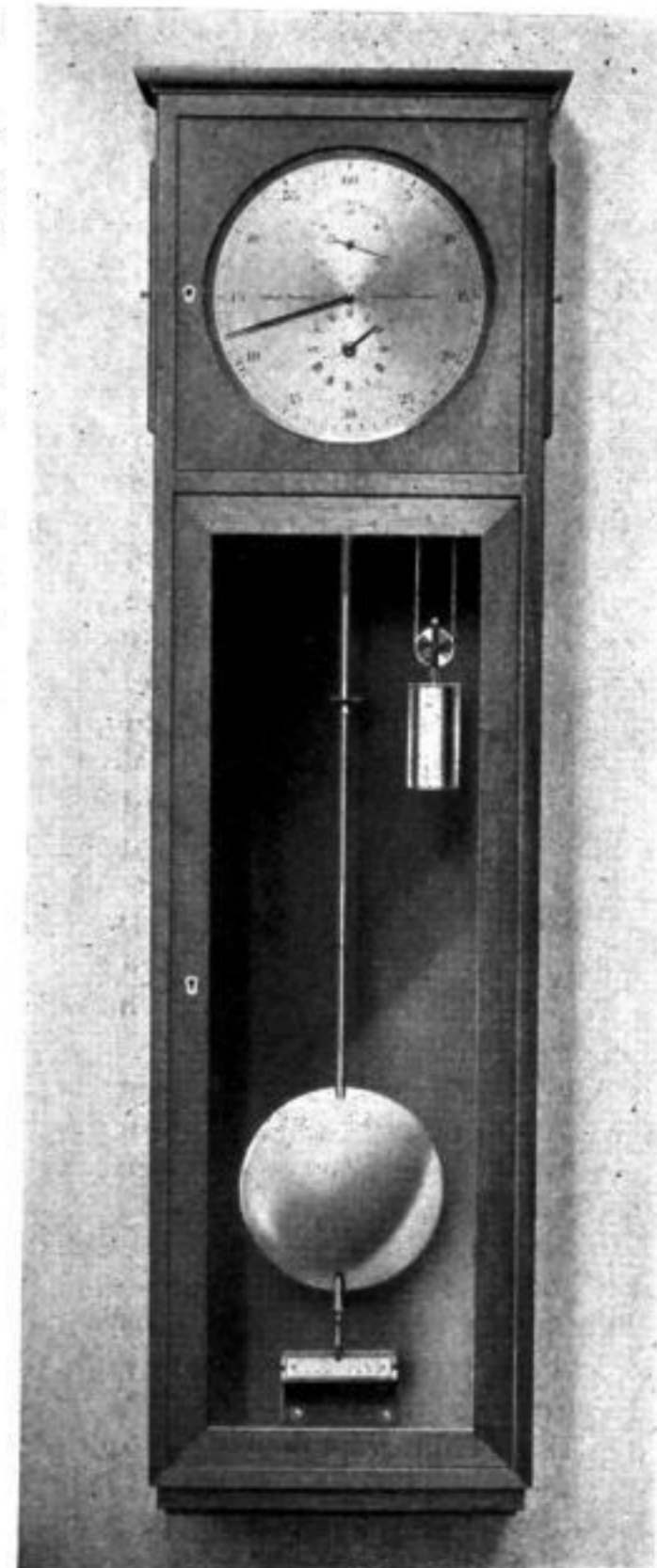
Das Werk der neuen Sekunden-Pendeluhr

Vereinigung für Zeitmessung und Feintechnik war der Bau einer Präzisions-Pendeluhr, die wir in der „Uhrmacherkunst“ Nr. 20 und 22, Jahrgang 1937, abgebildet haben.

Daneben besitzen wir in Deutschland noch mehrere Fabrikanten von hochwertigen Präzisions-Pendeluhr, die aber mehr auf Einzelstücke eingestellt sind. Eine Serienherstellung von Pendeluhr hatte auch die frühere Uhrenfabrik Furtwängler.

Es ist deshalb ein sehr beachtlicher Schritt der deutschen Uhrenindustrie, wenn jetzt Junghans dazu übergeht, für die Werkstatt des Uhrmachermeisters Normaluhren herzustellen. Das Werk dieser Pendeluhr ist einfach gebaut, entspricht aber in seiner Gesamtausführung vollkommen seinem Zweck und erreicht bei der Feinregulierung mittels Auflagegewichte hohe Ganggenauigkeit.

Zwei Ausführungen sind vorgesehen, die sich nur durch das Pendel voneinander unterscheiden: Holzpendel mit schwerer Pendellinse und Riefler-Nickelstahl-Kompensationspendel für besondere Ansprüche. Beide Ausführungen besitzen das gleiche Werk mit seillicher Ge-



Gesamtansicht der Werkstatt-Normaluhr mit dem Riefler-Nickelstahlpendel